

und den zweiten Preis von 800 fl. dem Werke des k. Oberingenieurs *Virgil Nagy* zugesprochen. Der dritte Preis wurde nicht ausgefolgt.

Bégarbrücken in Gross-Becsckerek. Zu der Concurrenz für die Gross-Becsckereker Bégarbrücken liefen drei Pläne mit folgenden Mottos ein: »Haladás«, »Millennium« und »Crescit sub pondere palma«. Die aus den Herren königl. Oberingenieur *Béla Buday*, königl. Ingenieur *Ludwig Goszleth* und städt. Ingenieur *Julius Weiss* bestehende Jury sprach den ersten Preis dem Werke »Crescit etc.« der Budapester Ingenieure *Kornel Zelovich* und *Mano Ungar* zu. Den zweiten Preis erhielt das Werk »Millennium«, welches durch die Schlick'sche Fabrik im Vereine mit der Budapester Firma *Kemény, Verö & Co.* verfasst wurde.

In dem Wettbewerb um Entwürfe für Einfamilienhäuser der neuen Villencolonie Pasing bei München, der von 130 Architekten mit etwa 500 Entwürfen beschickt wurde, wurden 18 Entwürfe mit Preisen bedacht, 38 zum Ankauf empfohlen und 16 durch eine lobende Erwähnung ausgezeichnet. Preise erhielten, zum Theil mehrfach für verschiedene Entwürfe, die Herren *Ludwig Stadler*, *Richard Schüter* und *Oskar Desliste* in Berlin, *Meier* und *Werle* in Charlottenburg, *König*, *Söldner*, *G. Steinlein*, *Rich. Senf*, *Henry Helbig* und *E. Haiger* in München, *Max Zöllner* in Plauen und *Herm. Goerke* in Düsseldorf.

Erweiterung des Rathhauses in Görlitz. Das Preisgericht hat von 13 eingelaufenen Entwürfen zuerkannt: den ersten Preis von 4000 Mk. den Architekten *Schuppmeier & Helbig* in Bonn, den zweiten Preis von 2500 Mark den Architekten *Reinhardt* und *Süssenguth* in Charlottenburg, den dritten Preis von 1500 Mark dem Bauinspector *Schröder* in Friedrichsberg und Architekten *Kröger* in Wilmersdorf. Der Entwurf des Architekten *Heinrich Hilke* in Berlin ist zum Ankauf empfohlen worden.

Ruhmeshalle mit Kaiser Friedrich-Museum in Görlitz. Das Preisgericht hat von den 47 eingegangenen Entwürfen zuerkannt: den

ersten Preis von 3000 Mk. dem Architekten *Hugo Behr* in Höxter a. W., den zweiten Preis von 1500 Mk. Herrn *Erdmann Hartig*, Director der Kunstgewerbeschule in Barmen, die beiden dritten Preise von je 750 Mk. den Architekten *Felix Jahrmarkt* in Leipzig und *F. Berger* in Berlin. Zum Ankauf wurde empfohlen der Entwurf des Architekten *K. Winter* in Strassburg i. E.

Kaiser Friedrich-Denkmal in Hagen. Von 16 eingelaufenen Entwürfen wurden die der Herren *Baumbach*, *Künne* und *Emil Cauer* in Berlin, *Görting* in Friedrichshagen und *Steffen* in Gemeinschaft mit *Geiling* in Düsseldorf mit je 400 Mark ausgezeichnet.

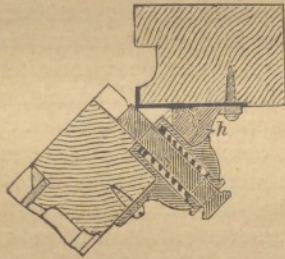
Kreishaus in Herford. Durch Entscheidung des Preisgerichtes erhielt den ersten Preis Architekt *Beck* in Darmstadt; einen zweiten Preis Architekt *Moessinger* in Frankfurt a. M.; ebenfalls einen zweiten Preis erhielten die Architekten *Brantsky* und *Renges* in Köln. Die Entwürfe mit den Kennworten »Sommer nachtstraum« und »Form und Farbe« wurden zum Ankauf empfohlen.

Stadtgarten-Restauration in Gelsenkirchen. Unter 50 eingelaufenen Entwürfen wurde der erste Preis dem Entwurf »Gut und billig« des Herrn Architekten *Ph. Buchmann* in Hannover, der zweite Preis dem Entwurf »Centralbuffet« der Herren *Brantsky & Renges* in Köln und der dritte Preis dem Entwurf »Fix« der Herren *Schmidt-mann & Klemp* in Dortmund zuerkannt. Zum Ankauf wurden empfohlen die Entwürfe: »Vorwärts«, »Saure Wochen, frohe Feste I« und »200000«.

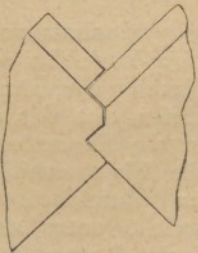
Zu dem Wettbewerb um Entwürfe für eine Spar- und Leihcasse in Rendsburg sind rechtzeitig 31 Entwürfe eingelaufen. Der erste Preis konnte nicht zuerkannt werden; die für Preise ausgesetzte Summe von 2000 Mark wurde in vier Preise von 700, 600, 400 und 300 Mark zerlegt und in dieser Reihenfolge an die Entwürfe: »Quodlibet« des Herrn *Alb. Winkler* in Altona, »an de Waterkant« der Herren *Klingenberg & Weber* in Oldenburg und Bremen, »3%« des Herrn *F. Möller* in Berlin und »bona fides« des Herrn *Paul Dressler* in Dresden verliehen.

BAUTECHNISCHE NEUHEITEN UND PATENTE.

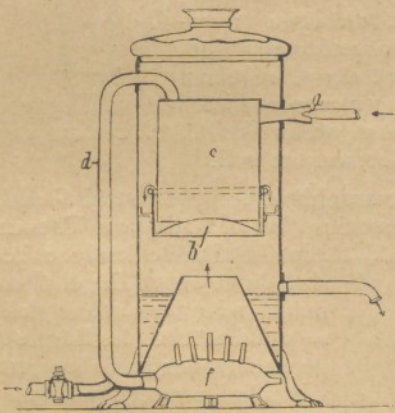
Fensterzuschlaghinderer mit einem beim Oeffnen des Fensters in die Spalte zwischen Fensterrahmen und Fenstergewände einspringenden federnden Riegel von *G. Christiani* in Berlin. Das Neue an diesem Fensterzuschlaghinderer ist ein Vorreiber *h*, der in vorgelegtem Zustand (siehe Figur) ein Weiteröffnen des Fensters verhindert und in ausgehobener Lage ein gänzlich Oeffnen des letzteren gestattet.



Stossfugendichtung bei Cementdachplatten von *A. Weil* in Steinheim i. W. Die abgestumpften Ecken der Cementdachplatten sind zahnartig abgesetzt, und die Seitenflächen der so gebildeten ineinander greifenden zahnartigen Vorsprünge liegen in der Richtung der Längskanten der Cementdachplatten, so dass beim Verschieben der Cementdachplatten in der parallelen oder verticalen Diagonalrichtung die Stossfuge durch zwei oder mehrere Flächenpaare gedichtet wird.

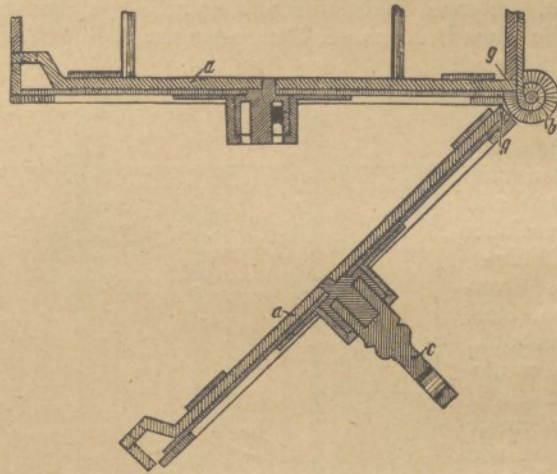


Gasbadeofen von *F. Houben* in Aachen. Zur Erzeugung einer wirksameren Heizflamme behufs Erhöhung des Zuges ist in die Wasserleitung ein Strahlapparat *a* eingeschaltet, durch welchen Pressluft erzeugt wird, die in der Glocke *c* aufgefangen und mittelst des Rohres *d* im Gemisch mit dem Gase dem Bunsenbrenner *f* zugeführt werden kann. Die Glocke *c* taucht so weit in ein Ueberlaufgefäss *b* ein, dass ein vorzeitiges Entweichen der Pressluft verhindert wird.



Thürverschluss mit Vorrichtung, um das Abziehen des Schlüssels bei geöffneter Thür zu verhindern, von *O. Bonn* in Würzburg. Der in der nach

der Thürachse hin zurückgeschobenen Stellung den Verschluss bewirkende Riegel *a* legt sich bei geöffneter Thür mit seinem Fusse *g* gegen eine in der Thürdrehachse angebrachte Wulst *b*, so dass er weder vor-, noch rück-



wärts geschoben werden kann. Der Schlüssel *c* kann nur dann abgezogen werden, wenn die Thür geschlossen und der Riegelfuss *g* in eine Aussparung der Wulst *b* geschoben ist.

Schloss ohne Feder von *H. Fraigneux et fils* in Lüttich. Durch einen Schlüssel mit mehreren Bärten werden nach und nach mehrere Reihen mit dem Riegel verbundener Schieber *s* gehoben. Die Schieber *s* heben dabei ebenso viele Reihen an dem Riegel befindlicher Zuhaltungen *z* über einen Sperrsteg *b*. Die Zuhaltungen *z* fallen nach einander in den Ausschnitt *i* des Sperrsteges *b*, so dass durch Weiterdrehen des Schlüssels die Verschiebung des Riegels erfolgen kann. Damit die Zuhaltungen sicher niederbewegt werden, ist in einer Aussparung *g* des Schlossstulpes eine Gewichtsrolle *e* angeordnet, welche jedesmal auf die jeweilig niederzubewegende Zuhaltung drückt.

